

Welche Melde- und Paßbehörde kennt sie nicht, die Probleme, die unweigerlich beim Umgang mit tausenden Personalausweis-, Reisepass-, und Kinderausweis-Anträgen auftreten?

Wer sortiert die Anträge ein?

Wer sucht die benötigten Anträge heraus?

Sind immer alle Anträge so korrekt im Register einsortiert, dass ein schnelles Auffinden möglich ist?

Wie bekomme ich schnell eine qualitativ gute Kopie des Passbildes?

Wo bringe ich die ständig wachsende Zahl der Anträge unter?

Aufgabe



Suche

Die Lösung all dieser Fragen war teilweise mit erheblichem Zeitaufwand (Einsortieren, Suchen) verbunden.

Die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte wurden auf ein Mindestmaß reduziert, so dass mit Arbeitszeit wirklich sorgsam umgegangen werden mußte. Auch neue Karteischränke und Antragshüllen haben regelmäßige Kosten in nicht unerheblichem Umfang verursacht.

Natürlich hatten auch wir schon von Möglichkeiten der digitalen Speicherung nur auf CD-ROM gehört, diese auch schon in der Praxis gesehen, allerdings war die Wiedergabe besonders des gespeicherten Passfotos entmutigend schlecht.

Vorfürhungen von Firmenvertretern und von Praxisanwendungen beeindruckten uns nicht! Uns schwebte eine solche oder ähnliche Speichermöglichkeit mit schneller Wiedergabe des farbigen Passbildes vor. Natürlich sollte das alles auch bezahlbar sein.

Aussichten

Zum Ende des Jahres 1997 flatterte ein Werbebrief der Fa. BBI auf meinen Schreibtisch, der uns eine "rosige Zukunft mit Erfüllung all unserer Träume" versprach. Während der Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer, Herrn Fenkl, wurden alle bestehenden Zweifel ausgeräumt und

uns Aussicht auf baldige Realisierung gegeben. Da sowohl die damals nötige Aufrüstung der PCs als auch die von BBI zu erbringenden Leistungen (Software, Scandienstleistung und Vernichtung der Papieranträge) als bestes Preis-/Leistungsangebot zu haben waren, gab es bei der Einführung dieses Speichersystems 1998 keine weiteren Bedenken.

Von Anfang an wurde als Basis der Archivierung ein Fremdprodukt verwendet. Die Daten lagen auf der Festplatte eines PC, eine Sicherungskopie aller Daten liegt als CD-ROM vor. Die Dokumentsuche konnte über alle Antragsdaten (Name, Geb.-Datum, Antragsdatum usw.) erfolgen. Nach einigen "Kinderkrankheiten", die allerdings schnell beseitigt wurden (wir waren schließlich die erste von der BBI-GmbH versorgte Stadtverwaltung), lief das Programm stabil und zuverlässig. Unsere Erwartungen an die Reproduktionsqualität der Bildverarbeitungssoftware von BBI

Wege

wurden voll bestätigt. Bei kleinsten Datenmengen (alle Anträge passten damals schon bequem auf eine Festplatte von wenigen GB) konnten wir brillante REPRO´s erzeugen. Ausnahmslos alle mit uns in Kontakt stehenden Behörden lobten die Qualität besonders der Passfotos, deren Ausdruck bis Größe A 4 möglich war. Ebenfalls möglich war der originalgroße Ausdruck der gesamten Antragsvorder- oder Rückseite, bzw auch Vergrößerungen bestimmter Bereiche.

Die Lösung

Mittlerweile benutzen wir die von BBI angebotene Archivsoftware, welche in Folge der Zusammenarbeit der Firmen BBI und HSH auch in Verbindung mit MESO96 ausgezeichnet funktioniert. Das bedeutet, dass die Person über MESO 96 aufgerufen wird, das gewünschte Dokument wird

markiert und über eine Schnittstelle direkt im Archiv gesucht. Durch die Kombination dieser beiden Programme wurde die Recherchedauer nochmals verkürzt. Die bereits bestehenden Vorzüge blieben uns nicht nur erhalten, sondern zusätzliche Verbesserungen erleichtern uns die Arbeit. So kann man schon in der Auswahl eines Antrags direkt das Foto in der Trefferliste sehen und verwenden.

Allgemein ist zu sagen, daß sich die Zusammenarbeit mit der Firma BBI als äußerst unkompliziert und nutzbringend erweist.